

DEUTSCHE FACHGESELLSCHAFT



für **REISEMEDIZIN** e.V.  
German Society for Travel Medicine

---

Hansaallee 299, 40549 Düsseldorf  
Tel.: 0211/5202581 Fax: 0211/5202583  
E-Mail: [info@fachgesellschaft-reisemedizin.de](mailto:info@fachgesellschaft-reisemedizin.de)  
[www.fachgesellschaft-reisemedizin.de](http://www.fachgesellschaft-reisemedizin.de)

## Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

als Adolf v. Bergsattel vor etwa 90 Jahren das zum Volkslied gewordene Gedicht „Warum ist es am Rhein so schön“ schrieb, dachte er vor allem an „Burschen und Mädels, Wein und Gesang“. Seit unserer 16. wissenschaftlichen Jahrestagung vom 20. bis 21. September können wir seinen Erklärungen eine eigene hinzufügen: Weil wir dort in sehr angenehmer Hotelatmosphäre direkt am Rhein so erfolgreich getagt haben. Aber auch v. Bergsattels Erfahrung „weil am Rhein man jeden – frei und offen höret reden“, deckt sich mit unseren Erinnerungen. Einen kurzen, aber sehr informativen Bericht zur Jahrestagung verdanken wir Dr. Burkhard Rieke aus Düsseldorf, erster stellvertretender Vorsitzender der DFR.

Erstmals konnten wir die Mitglieder unseres wissenschaftlichen Beirats nahezu vollständig begrüßen. Da sich hier Änderungen ergeben haben, darf ich sie hier nennen:

- PD Dr. Rainald Fischer, München (Expeditionsmedizin)
- Prof. Dr. Rupert Gerzer, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Köln
- Prof. Dr. Claus-Martin Muth, Anästhesiologie des Universitätsklinikums Ulm (Tauchmedizin)
- Prof. Dr. Matthias Niedrig, RKI, Berlin (Virologie)
- Prof. Dr. Dirk-Matthias Rose, Universität Mainz (Flugmedizin)
- Prof. Dr. Gerhard Wiesmüller, Gesundheitsamt der Stadt Köln (ÖGD, Umweltmedizin)

Die Mitglieder des Beirats werden satzungsgemäß auf 4 Jahre bestimmt.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands hat sich eine Änderung ergeben: Dr. Ulrich Klinsing, niedergelassener Allgemeinarzt in Frankfurt/Main, hat sich nach 14-jähriger Vorstandstätigkeit, davon 3 Jahre als Vorsitzender der DFR, nicht mehr zur Wahl gestellt. Für ihn ist Dr. Jörg Schelling, niedergelassener Allgemeinarzt in Inning, als Beisitzer nachgerückt. Herr Schelling ist Leiter des Forschungsbereichs Allgemeinmedizin an der LMU München. Herzlichen Dank noch einmal

an Herrn Klinsing für seine erfolgreiche langjährige Tätigkeit an verantwortlichen Positionen der DFR und Herrn Schelling für seine Bereitschaft, seine Kenntnisse und Verbindungen für die DFR einzubringen.

Damit bin ich beim nächsten wichtigen Punkt: Die DFR hat in diesem Jahr erstmals den neu geschaffenen Erich-Kroeger-und-Klaus-Jörg-Volkmer-Preis für innovative Forschungsansätze in der Reisemedizin ausgeschrieben und vergeben. Die Preisträger sind: Dr. Jörg Schelling für seine Arbeit „Reisemedizinische Tätigkeit in der Praxis“ und Dr. Malaika Hettlich, RWTH Aachen, für ihre Arbeit über „Dental problems and emergencies of trekkers“. Wegen Abwesenheit der Preisträger können die Arbeiten erst zu einem späteren Zeitpunkt vergeben werden. Übrigens: Die eingegangenen Arbeiten wurden vorab anonymisiert an die Gutachter vergeben; Herr Schelling war zu dem Zeitpunkt nicht Mitglied des Vorstands.

Für uns alle dürfte von erheblichem Interesse sein, dass die DFR die Interessen der Reisemedizin bei der Bundesärztekammer in die Novellierung der Musterweiterbildungsordnung einbringen kann. Das Verfahren wird sich zwar noch einige Zeit hinziehen, aber hoffentlich dann zu einem nach der WBO führbaren Titel führen.

Termin für die nächste Jahrestagung ist nach derzeitiger Planung der 26./27. September 2014 in Nürnberg.

Für diesmal verbleibe ich mit den besten Grüßen und Wünschen für ein erfolgreiches Wirken

Ihr  
Günter Schmolz, Stuttgart



*Günter Schmolz*  
Prof. Dr. Günter Schmolz  
Stuttgart



Im Gespräch auf der DFR-Jahrestagung: Ursula Mikulicz, langjähriges Vorstandsmitglied der DFR, und Klaus-Jörg Volkmer, ein Wegbereiter der Reisemedizin in Deutschland und einer der Namensgeber des Erich-Kroeger-und-Klaus-Jörg-Volkmer-Preises.

Quelle: alle Fotos DFR-Tagung von Anja Michel und Ingrid Bergmann

## 16. Jahrestagung der Deutschen Fachgesellschaft für Reisemedizin in Bonn

## Themen aus und für den Praxisalltag

Am 20. und 21. September trafen sich Mitglieder der DFR und interessierte Kollegen – zahlreich wie nie zuvor – in Bonn zur 16. Jahrestagung.

Die vom Kollegen Ulrich Klinsing zusammengestellte Reihe der Vorträge eröffnete schon fast traditionell Rosemarie Mazzola, Freiburg, die zusammen mit Sigrid Ley-Köllstadt, Marburg, einige schwierige Beratungsfälle vortrug. Dabei ging es um Karenzzeiten für Blutspender nach Impfungen, Reisen und Reisekrankheiten, um den M. Addison unterwegs, aber auch um die Auswirkungen des Patientenrechtgesetzes auf die Reiseberatung.

#### Spezielle Themen: Freiwillige, Risiken und klinische Visite

Nach einem eindrucksvollen Überblick von Miriam Schoop, Frankfurt, über ihren Weltwärts-Einsatz in Ecuador berichtete Klaus-Peter Schmitz, Bonn, über seine umfangreichen Erfahrungen aus der Betreuung von DED/GIZ-Weltwärts-Freiwilligen. Dabei steht aus der Begleitung von

2675 Freiwilligen von 2009 bis 2012 und den Gründen für 103 Rückholungen und Evakuierungen etwa ein guter Überblick über deren gesundheitliches Schicksal im Projekt zur Verfügung.

Jürgen Schmude, München, sprach anschließend aus der Sicht eines Tourismusforschers über Risiko als Einflussfaktor auf die Destinationswahl. „Man-made disasters“ werden wesentlich stärker wahrgenommen als Naturkatastrophen. Reisende unterschiedlicher Herkunft bewerten das Risiko derselben Länder stark unterschiedlich – und aus der Distanz mit einer Tendenz zur überregionalen Zuschreibung, so einige seiner Thesen.

Klaus-J. Volkmer, Buchholz, gab mit einem Bilderbogen klinischer Präsentationsformen von Tropen- und Reisekrankheiten in unvergleichlicher Form einen Einblick in Jahrzehnte seiner Tätigkeit.

#### Alternative Tätigkeitsfelder

Heinrich Sohn, Frankfurt, und Carolin Coch, Bonn, berichteten am Samstagmor-



Foto: Michael Sondermann, Presseamt Bundesstadt Bonn

gen von ihrer Tätigkeit für die German Doctors, bislang noch als Komitee Ärzte für die Dritte Welt bekannt. Dabei wurden die Möglichkeiten zum Engagement dargestellt, aber auch die Grenzen des zu Leistenden und die Schnittstellen zu anderen Organisationen.

Stefan Eßer, Neu-Isenburg, berichtete aus der Praxis der Repatriierung, wie sie ein großes Unternehmen der Assistance durchführt. Gründe, Wege und Kosten einer Notfallverlegung wurden genannt, ein Service, der in Callcentern geleistet wird, oft ohne detaillierte Informationen über den Patienten selbst.

Burkhard Rieke, Düsseldorf, kam anhand von Beispielen auf die Aufgaben und die



Eröffnung der Vorträge mit Ulrich Klinsing, Rosemarie Mazzola und Sigrid Ley-Köllstadt.



Klaus-Peter Schmitz berichtete über die Betreuung von DED/GIZ-Weltwärts-Freiwilligen.



Zahlreiche Mitglieder und interessierte Kollegen bei der 16. Tagung der DFR.



Auch die Pausen wurden für regen Austausch genutzt: Im Gespräch...

Grenzen der Zuständigkeit eines reisegleitenden Arztes zu sprechen. Aus dem Spektrum der Anforderungen muss sich das Qualifikationsprofil ergeben. Die vorliegenden Berichte sind zu sehr touristische Qualitätsrückmeldungen, als dass epidemiologische Aussagen daraus gewonnen werden könnten.

Uwe Ricken, Bad Essen, gab anschließend einen Überblick über die anstehenden Neuerungen rund um arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach den Vorgaben der ArbMedVV, die zum größten Teil in Pflichtvorsorgen umgewandelt werden. Untersuchungen selbst sind nicht duldungspflichtig, sodass eine Beratung eventuell die einzige Maßnahme bleibt. Der Aspekt der Eignung für bestimmte gefährdende Tätigkeiten tritt zurück. Aussagen zur Tauglichkeit dazu als Ergebnis der Pflichtvorsorge gehen nicht mehr an den Arbeitgeber.



Beethoven mit allen Sinnen...



... Jörg Wendisch und Carolin Coch...



... Günter Schmolz und Ulrich Brosi...



... sowie Teilnehmer vor dem Vortragssaal.

### Impfschutz optimieren

Jörg Wendisch, Dresden, stellte anschließend die Empfehlungen der Sächsischen Impfkommission im Vergleich zu denen der Ständigen Impfkommission am RKI vor. Die SIKO versucht, den aus den Zeiten vor der Wende herrührenden besseren Impfschutz in Sachsen aufrechtzuerhalten, aber auch neue Antigene wie die Impfung gegen Zoster oder Hepatitis A und B zu integrieren.

Tomas Jelinek, Berlin, präsentierte Indikationen für reisemedizinische Impfstoffe, insbesondere Tollwut und Japanische Enzephalitis, wobei er auch mit STIKO- und WHO-Empfehlungen kritisch verglich und einzelne, in der Pipeline befindliche Impfstoffe ansprach.

### Gesundheitsschutz unterwegs

Jürgen Ringwald, Erlangen, bot dem Auditorium ein Update der Antikoagulanzen

unter dem Aspekt der Anwendung unterwegs wie der Beeinflussung durch Diät, aber auch unter dem Aspekt der Prävention der Reisthrombose. Hier bleibt die Anwendung der neuen Antikoagulanzen bislang ein Off-Label-Use, der aber unter Umständen gerechtfertigt sein kann.

Claus-Martin Muth, Ulm, ging anschließend auf die Kriterien der Tauglichkeitsbeurteilung von Tauchern ein. Auch wenn harte Evidenz in den seltensten Fällen vorliegt, sprechen sich die deutschsprachigen Fachgesellschaften vor allem dann gegen eine Tauglichkeit aus, wenn die derzeitige Handlungskontrolle gefährdet ist oder die Volumenänderungen eingeschlossener Luft von Nachteil sind.

Nach einem Erfahrungsbericht von Ulrich Klinsing, Frankfurt, zu Höhengenaufhalten auf der DFR-Exkursion und ihren Auswirkungen kam Ulf Gieseler, Speyer, auf Höhenakklimatisation und Akklimatisationshilfen zu sprechen. Medikamentenempfehlungen, wie sie auf US-amerikanischer Seite fast routinemäßig gegeben werden, treten die europäischen Kollegen wegen der zum Teil erheblichen UAW wie Diurese und Hypotonie entgegen.

### DFR-Tagung 2014

So entstand aus den Beiträgen ein Mosaik des Querschnittsfachs Reisemedizin in zahlreichen Facetten. Die lebhaften Diskussionen zeigten, dass das Spektrum der Themen dem entsprach, was sich in der Beratungspraxis und im Alltag umsetzen lässt. Beste Voraussetzungen für die 17. Jahrestagung der DFR in Nürnberg am 26. und 27. September 2014 also!

Burkhard Rieke, Düsseldorf



... und gemeinsames Abendessen im Rahmenprogramm.